

# Mentoren: für den Refi mal was anderes?

**Beitrag von „katta“ vom 27. November 2008 23:24**

Um aus Ref-Perspektive zu antworten: Meistens fand ich es viel spannender, Routiniers dabei zu beobachten, wie sie bestimmte Abläufe handhaben. Verschiedene Methoden kann ich mir selber anlesen, Tipps/Erfahrungswerte zur Durchführung auch erfragen... aber diese vielen, vielen Kleinigkeiten, wie einzelne erfahrene Lehrer mit Disziplinschwierigkeiten, Orga-Fragen, Unterrichtsgesprächen, unvorhergesehenen Schülerbeiträgen usw. umgehen ist meistens spannender - insbesondere, nachdem ich eine Weile alleine unterrichtet hatte.

Ich gehörte auch zu denen, die im Ausbildungsunterricht, nachdem ich unterrichtet hatte, auch anschließend noch mal eine Weile zuguckte, da ich dann gezielter gucken konnte, wie der Lehrer mit bestimmten Aspekten, die mir während der Arbeit mit dieser Gruppe aufgefallen sind, umgeht/ "löst".

Ich beobachte z.B. gegenwärtig eine Kollegin, die gerade überwiegend Unterrichtsgespräch macht (eigentlich nur)...dabei ist sie aber so zielorientiert, so auf Textarbeit bedacht, auf Spracharbeit, dass ich es total spannend finde, das zu beobachten und wahrzunehmen... mir Tipps abzugucken, wie man Schüler auf konkrete Textarbeit lenkt, wie man auch im Deutschunterricht echte Spracharbeit macht, wie man den Schülern schrittweise und transparent Textanalyse vermitteln kann.

Wie gesagt, die kleinen Kniffe sind meistens spannender... finde ich zumindest.